

Toleranz	Epirhithral-Besiedler [%]									
-----------------	----------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Bewertungsrelevant für die Typen ...

1.1	1.2	2.1	2.2	3.1	3.2	4				
5	5.1	6	6_K	7	9	9.1	9.1_K	9.2	10	
11	12	14	15	15_groß	16	17	18	19	20	
21_N	21_S	22	23							

Beschreibung

Der Metric beschreibt den prozentualen Anteil an Individuen, die bevorzugt im Bereich des Epirhithrals leben. Grundlage hierfür sind die autökologischen Einstufungen der Taxa bezüglich der präferierten Bereiche in der biozönotischen Längszonierung eines Fließgewässers.

Formel

Der Index wird wie folgt berechnet:

$$P_{\text{zer}} = \frac{\sum_i \text{zer}_i \cdot n_i}{N} \cdot \frac{100}{10}$$

zer_i = Punktwert des i-ten Taxons im Epirhithral
 n_i = Individuenzahl des i-ten Taxons
 N = Gesamtabundanz (alle Taxa)

Referenzen

Entwicklung und Definition

- Vannote et al. (1980)

Information über die Zonenpräferenzen entnommen aus:

- Moog, O. (Ed.) (1995) | 1. Priorität
 - Schmedtje & Colling (1996) | 2. Priorität
 - Zusammenstellung des AQEM-Konsortiums | 3. Priorität

Anwendung

- Böhmer et al. (1999)
 - Böhmer et al. (2003)
 - Böhmer et al. (2004)
 - Hering et al. (2004)
 - Meier et al. (2006)

Ökologische Aussage

Epirhithral-Besiedler sind an die Bedingungen der Bachoberläufe angepasst: höhere Strömungsgeschwindigkeiten, gröbere Sohlsubstrate, gute Sauerstoffversorgung, einen niedrigen saprobiellen Grundzustand und niedrigere Sommertemperaturen. Darüber hinaus benötigen viele Epirhithralarten auch die strukturreichen, flachen Uferzonen der Bachoberläufe. Der Anteil an Epirhithral-Besiedlern sinkt, je weniger diese Bedingungen gegeben sind.

Gemäß dem „river continuum concept“ (Vannote et al. 1980) lässt sich das Epirhithral zu den Bächen rechnen, in denen im ungestörten Zustand die Produktion deutlich kleiner als die Respiration ist. Epirhithralarten ernähren sich in erster Linie von organischem Grob- und Feinmaterial wie Falllaub und Detritus, das von den Ufern eingetragen und anschließend zersetzt wird. Die vorherrschenden Ernährungstypen sind Zerkleinerer und Filtrierer, Weidegänger sind in geringerem Umfang vorhanden. Der Anteil an Epirhithralarten verschiebt sich unter dem Einfluss von Faktoren, die die Nahrungskette beeinflussen (z. B. Uferbewuchs, Totholz).

Reaktion auf Belastung

Der Metric-Wert nimmt mit zunehmender Belastung ab, insbesondere bei potamalierenden Belastungsarten (Zunahme der Saprobie, Sedimenteintrag, Aufstau etc.). Bei Versauerung nimmt der Metric-Wert zu.